

# Liste der Benediktiner-Ordenskapitel in der Provinz Mainz-Bamberg seit dem Konstanzer Konzil.

Von Dr. Josef Zeller.

Das Konzil von Konstanz hat 1417 die treffliche Einrichtung der Provinzialkapitel der Benediktiner gemäß den Vorschriften der IV. Lateransynode und der „Benedictina“ wieder zum Leben erweckt. In der Provinz Mainz-Bamberg wurden sie seitdem in ziemlich regelmäßiger Wiederkehr abgehalten, bis das vordringende Luthertum überall die Konvente aus dem Verband löste. Nachdem schon Trithemius eine Übersicht über die Kapitel der Provinz bis 1493 und ihre wichtigsten Beschlüsse gegeben hatte, die in seinen *Opera pia et spiritualia* (ed Jo. Busaeus, Mainz 1616) p. 1032—1061 gedruckt vorliegt, hat Dom Ursmer Berlière dieselben in der *Revue Bénédictine* XIX (1902), 24—53 von neuem zusammengestellt und an der Hand von Trithemius *Annales Hirsaugienses* die Liste bis 1512 fortgesetzt. Ein neues, vollständiges Verzeichnis, das auch die letzten Kapitel berücksichtigt, ist gewiß für diese Zeitschrift erwünscht und für die verschiedensten ordens- und klostergeschichtlichen Arbeiten ersprießlich. Mit Rücksicht auf die genannten Vorarbeiten beschränke ich mich auf eine statistische Zusammenstellung, die für jedes Kapitel in möglichster Kürze die Zeit, den Ort, die Vorsitzenden und die wichtigsten Quellen namhaft macht; nur ausnahmsweise, namentlich für die bisher nicht behandelten späteren Kapitel, sollen nähere Angaben gemacht werden. Die Zählung der Kapitel ist offiziell und festehend<sup>1</sup>, wodurch die Vollständigkeit des Verzeichnisses verbürgt wird.

Quellen: Clm 4406 (schon von Berlière benützt; vgl. über diese wichtige, aus St. Ulrich-Augsburg stammende Hs. meine Angaben in dieser Zeitschr. N. F. 10 [1921/22] S. 1) enthält die Kapitelrezesse bis 1485.

Clm 21067 (aus Thierhaupten, 15. Jht., 374 Folioblätter) enthält die Akten der 17 ersten Provinzialkapitel bis 1459.

Cgm [Codex germanicus Monacensis] 3182 (16. Jht., 219 Blatt in 4<sup>o</sup>) enthält Auszüge aus den Kapitelrezessen von 1417 bis 1493.

Cod. Aug. 198 (Augsburger Stadtbibliothek, aus St. Ulrich, 15. Jht. 4<sup>o</sup>) enthält f. 13a—34a die Rezesse der 13 ersten Provinzialkapitel (1413—1447) z. T. vollständig, z. T. im Auszug.

Wilhelm Wittwer, *Catalogus abbatum monasterii SS. Udalrici et Aefrae Augustensis*, hsg. von A. Steichele 1860 (Archiv f. d. Geschichte des Bistums Augsburg, III. Bd.).

---

<sup>1</sup> Auch Trithemius zählt das Kapitel von 1493 als das achtundzwanzigste und das von 1512 als des vierunddreißigste; *Opera pia* 1061; *Ann. Hirs.* II, 349. 677.

Nicht benützt habe ich die von Günter (s. gleich nachher) I, 8 Anm. nachgewiesene *Relatio quomodo Congregatio generalis Benedictina in Germania per omnes episcopatus prov. Mog. et dioec. Bamberg in concilio Constantiensi instituta, propagata et in Suevia a nobis conservata fuerit* aus dem 17. Jahrh. in den Weingartner Missiven, Bd. 99, f. 3–19 (Württ. Staatsarchiv in Stuttgart).

Für die letzten Kapitel kommen in Betracht:

*Annales Neresheimenses, Continuatio secunda 1411–1445*, verfaßt von Johannes Schweickhofer, Abt in Neresheim 1545–1566, gedruckt in *Mon. Germ. Scriptores X*, 20–34. Ich benützte und zitiere im Folgenden die Sonderausgabe von J. A. Giefel, die Ellwanger und Neresheimer Geschichtsquellen 1888 (Württ. Geschichtsquellen, ältere Reihe II, Anhang zu den Württ. Vierteljahrheften 11 [1888]).

Gerwig Blarer, Abt von Weingarten 1520–1567. Briefe und Akten bearb. von Heinrich Günter, 2 Bde., 1914 und 1921 (Württ. Geschichtsquellen hsg. von der Württ. Kommission f. Landesgeschichte XVI u. XVII.)

Einzelne wichtige Angaben finden sich auch in der Literatur, z. B. bei Roman Hay, *Astrum inextinctum (Coloniae 1636)* p. 228–240; Martin Kiem, *Geschichte der Benediktiner-Abtei Muri-Gries I* (1888).

1. *1417 Februar 18 bis März 19. Petershausen* bei Konstanz (I). Präsidenten: die Aebte Ludwig von Tournus, Thomas von York, Siegfried von Ellwangen und Johann von St. Georgen.

Vgl. die Abhandlung im vorigen Band dieser „Studien“, S. 1–73.

2. *1418 September 1. Mainz*, Augustinerkloster. Vorsitzende: Johann von Fulda, Friedrich von Kempten, Johannes von St. Ulrich-Augsburg und Ewald von Reinhardsbrunn.

Clm 4406 f. 60a/65a; Trith. Op. pia 1033 s.

3. *1420 Mai 5. Fulda* (I). Drei Vorsitzende: Lambert von Bamberg, Friedrich von Hirsau, Heinrich von St. Godehard-Hildesheim. Sehr viele contumaces, zahlreiche Diözesen gar nicht oder nur mit einem Abt vertreten.

Clm 4406 f. 65b/71b; Trith. Op. pia 1035 s. mit falscher Tagesangabe: 3. Mai.

4. *1422 Mai 3. Seligenstadt* (I). Drei Vorsitzende: Albert von Hersfeld, Georg von Kastl, Theodorich von Amorbach.

Clm 4406 f. 71b/77a; Trith. op. pia 1037 s.

5. *1424 Mai 14. Würzburg* St. Stephan (I). Vorsitzende: Balwin<sup>2</sup> von Lüneburg, Theodorich von Northeim, Apollo<sup>3</sup> von Sinsheim und Helfrid von Johannisberg im Rheingau.

Clm 4406 f. 77a/83a; Trith. op. pia 1039 s. Der Kapitelreiß („Protokoll“) ist nach dem Original im Staatsarchiv zu Rudolstadt gedruckt im Urkundenbuch des Klosters Paulinzelle 1068–1534 hsg. von Ernst Anemüller (Jena 1905 = Thüringische Geschichtsquellen N. F. IV) Nr. 359, S. 336–345. Die Namen der Klöster der Präsenz- und Absenzliste sind, wie es scheint, schon in der Vorlage Anemüllers vielfach verderbt; auch steht hier unter den Klöstern der Provinz Mainz eine Abtei „in Cellis“, die nicht nachgewiesen werden kann.

<sup>2</sup> So die Hs. Trithemius: Balduin.

<sup>3</sup> Die Hs. Appollo, Trithemius: Appello; wahrscheinlich sollte es heißen: Apel.

6. 1426 April 21. Erfurt, St. Peter (I). Präsidenten: Johannes von Urau, Heinrich von St. Aegidien in Braunschweig, Georg von St. Aegidien in Nürnberg<sup>4</sup> und Nikolaus von Brenz-anhausen.

Clm 4406 f. 83a/84b; Trith. Op. pia 1040 s.

7. 1429 April 19. Michelsberg (Bamberg I). Vorsitzende: Georg von Kastl, Heinrich von St. Aegidien in Nürnberg, Ortwin von St. Peter-Erfurt, Hugo von Alpirsbach.

Clm 4406 f. 84b/86b; Trith. Op. pia 1041 s. (der 4. Präsident fehlt).

8. 1432 Mai 11. Augsburg St. Ulrich (I). Drei Präsidenten: Ortwin von St. Peter-Erfurt, Johannes von Stein am Rhein und Heinrich von Amorbach.

Clm 4406 f. 87a/89a; Trith. Op. pia 1042. Wittwer, Catalogus abbatum S. Udalrici, S. 195, erwähnt ein Provinzialkapitel, das am 28. Juni 1433 in St. Ulrich gehalten worden sein soll; ohne Zweifel meint er das obige.

9. 1435 Juni 26. Basel, Predigerkloster. Vorsitzende: Ortwin von St. Peter-Erfurt, Friedrich von Reichenau, Johannes von Stein a. Rhein und Heinrich<sup>5</sup> von Füssen.

Clm 4406 f. 89a/91a; Trith. Op. pia 1042 s.

10. 1439 April 26. Nürnberg, St. Aegidien (I). Vorsitzende: Georg von St. Aegidien-Nürnberg, Hartung von St. Peter-Erfurt, Nikolaus von St. Biasien und Heinrich von Amorbach.

Clm 4406 f. 91b/93b; Trith. Op. pia 1044 s. In der genannten Hs. schließen sich an den Kapitelrezeß an: f. 94a/96a Mandatum seu processus contra rebelles ac conciliabulum seu conventiculum facientes, d. Nürnberg 1439 Juli 27, die Lune [ob es nicht heißen sollte: 27. April?]; f. 96a/97a Protest gegen die von den Bursfeldern geplante Lostrennung vom Kapitel vom 28. April (vergl. vorigen Band dieser Zeitschrift S. 45, Anm. 95).

11. 1441 April 30. Nürnberg, St. Aegidien (II). Präsidenten: die gleichen wie 1439.

Clm 4406 f. 97a/100a; Trith. 1045 s.

12. 1444 Mai 10. Erfurt, St. Peter (II). Vorsitzende: Kaspar von St. Gallen, Hartung von St. Peter-Erfurt, Georg von St. Aegidien-Nürnberg und Bertold von St. Stephan-Würzburg.

Clm 4406 f. 100a/102a; Trith. Op. pia 1046 s. Der kurze Rezeß, der in der Hauptsache nur die Baseler Reformartikel [vgl. Studien und Mitteilungen N. F. 10, 44] wiederholt, ist vollständig gedruckt im Urkundenbuch der Abtei St. Gallen, VI. Tl., 1. Lief. (1917) S. 69 ff. 4594.

13. 1447 Mai 7. Petershausen (II). Vorsitzende: Johann von Petershausen, Georg von St. Aegidien-Nürnberg, Bertold von St. Stephan-Würzburg u. Helmold von St. Godehard-Hildesheim.

<sup>4</sup> So richtig Trithemius; Die Hs. hat die Namen des 2. und 3. Vorsitzenden in eins zusammengezogen (Heinrich von St. Aegidien-Nürnberg).

<sup>5</sup> So die handschriftliche Vorlage; sollte heißen: Johann (Fischer, gen. Allgäuer) von Füssen.

Clm 4406 f. 102b/105a; Trith. Op. pia 1047 s. und Ann. Hirsaug. II, 415 s.; Revue Bénéd. XVI (1899), 402.

33 Aebte, die in Petershausen gefehlt hatten, werden zu Nürnberg 1448 April 6 für contumaces erklärt; Clm 4406 f. 107a/110a.

**13a. Außerordentliches Kapitel zu Nürnberg (St. Aegidien)**  
 1448 April 6, einberufen durch die Aebte von St. Aegidien-Nürnberg und St. Stephan-Würzburg (das Einladungsschreiben, d. 1448 Februar 23, in Clm 4406 f. 106) auf Samstag nach Christi-Himmelfahrt (= 4. Mai) 1448, aber schon am 6. April abgehalten, wie die zu Nr. 13 mitgeteilte Notiz beweist. Dasselbe Tagesdatum hat auch die kurze Aufzeichnung über dieses außerordentliche Kapitel aus dem Ende des 15. Jahrh. in Cod. Aug. 198 f. 106b, die ich ihrem wesentlichen Inhalt nach hier wiedergebe:

Anno dni 1448 sabbato ante Misericordia Dni fuit una convocacio patrum O. S. B. prov. Mag. propter certa ardua negocia ordinem concernencia. Et quia aliqui monachi sive conventus opponunt se visitatoribus et eciam aliqui abbates et appellant ab obediencia et auctoritate ordinis et eciam quidam ab obediencia suorum abbatum in non modicam confusionem et presertim de monasterio Comberg, qui contra visitatores et eciam in facie capituli scandalose appellaverunt. Aus diesen und anderen Gründen et maxime quod aliqui laborant pro translacione sui ordinis ad statum laycalem seu secularem wird beschlossen, quod idcirco eligendus et mittendus sit unus nuncius sive procurator ad curiam Romanam, qui impediatur attentata et attentanda contra honorem ordinis et expediatur sibi committenda . . . . . Item concordaverunt patres et domini pro tunc ibidem existentes, quod in festo S. Margarete proximo venturo [13. Juli] debent venire Nürnbergam de qualibet provincia (?) due persone intelligentes et zelum ordinis habentes cum registris suis et aliis necessariis ad concordandum de unione horarum canonicarum, ceremoniarum et consuetudinum de monasteriis reformatis ad referendum patribus tempore et locis opportunis, qui eciam de practica regulari ad referendam facere possint pro futuro capitulo indicendo. Ita conclussum est, de quo supra. Arnoldus prepositus Novimontis Fuldensis procurator ordinis.

Interessant ist die Angabe, daß die Umwandlung des Klosters Kumburg (Diöz. Würzburg) in ein weltliches Kollegiatstift („Ritterstift“), die 1488/89 wirklich vollzogen wurde (Trith. Ann. Hirsaug. II, 553, 567), schon 40 Jahre früher betrieben wurde, und daß zur Vereitelung der auch sonst hervortretenden Abfallspläne ein eigener Prokurator an die römische Kurie abgeschickt werden mußte.

Ob die weitere Versammlung, die auf 13. Juli 1448 nach Nürnberg einberufen wurde, wirklich zustande kam, vermochte ich nicht festzustellen.

**14. 1451 Mai 23/24. Würzburg, St. Stephan (II)**, in Anwesenheit des päpstlichen Legaten Kardinal Nikolaus Cusanus. Vorsitzende: Georg von St. Aegidien-Nürnberg, Johann von St. Burkard-Würzburg, Christan von St. Peter-Erfurt und Helmold von St. Godehard Hildesheim.

Alp

Clm 4406 f. 113a/117a; Trith. Op. pia 1048 und Ann. Hirsaug. II, 423 s.; Berlière in: Rev. Bénéd. XVI (1899), 482—489, wiederabgedruckt in seinen *Mélanges d'histoire Bénédictine* III. série (Maredsous 1901) p. 40 ss.

**15. 1454 Mai 12. Seligenstadt** (II). Präsidenten: Wolfram von Hirsau, Christan von St. Peter-Erfurt, Ulrich von Wiblingen und Bertold von St. Stephan-Würzburg.

Clm 4406 f. 122a/127a; Trith. Op. pia 1049.

**16. 1456 April 18. Erfurt**, St. Peter (III). Vorsitzende: Bertold von St. Stephan-Würzburg, Johann von St. Michael-Hildesheim, Lubert<sup>6</sup> von St. Jakob-Mainz und Ulrich von Blaubeuren.

Clm 4406 f. 141b/147a; Trith. Op. pia 1050 ss.

**17. 1459 April 8. Nürnberg**, St. Aegidien (III). Präsidenten: Georg von St. Aegidien-Nürnberg, Berchtold von St. Aegidien-Braunschweig, Eberhard von St. Jakob-Mainz und Heinrich von Ettenheimmünster.

Clm 4406 f. 148b/154b; Trith. Op. pia 1052 s.

**18. 1464 April 22. Würzburg**, St. Stephan (III). Vorsitzende: Berchtold von St. Stephan-Würzburg, Johann von St. Michael-Hildesheim, Eberhard von Michelsberg und Melchior von St. Ulrich-Augsburg.

Clm 4406 f. 158b/161a; Trith. Op. pia 1053.

**18a. Außerordentliches Kapitel zu Bamberg (Michelsberg) 1464 November 7.** Vorsitzende: Eberhard von Michelsberg, Melchior von St. Ulrich-Augsburg, Leonhard von Kastl und Johann von St. Michael-Hildesheim. Zur Bekämpfung der fortschreitenden Abfallsbewegung wird die Erhebung einer Steuer (centesima = 1%) von jedem Kloster beschlossen.

Clm 4406 f. 165b/167b; Rev. Bénéd. XIX (1902), 50 (mit falscher Jahzahl: 1467).

**19. 1467 April 19. Bamberg**, Michelsberg (II). Präsidenten Johann von Bursfeld, Melchior von St. Ulrich-Augsburg, Heinrich von St. Michael-Hildesheim, Johann von Donauwörth.

Clm 4406 f. 161b/164b; Trith. Op. pia 1053 s.

**20. 1470 Mai 15. Erfurt**, St. Peter (IV). Vorsitzende: Günther von St. Peter-Erfurt, Melchior von St. Ulrich-Augsburg, Sebald von St. Aegidien-Nürnberg, Paul von Elchingen.

Clm 4406 f. 168a/174b; Trith. Op. pia 1054 ss.

<sup>6</sup> So die Hs. Trithemius; Rupert. Dieser 2. Präsident starb in St. Peter zu Erfurt am 28. April d. J.; Nikolaus de Siegen, *Chronicon ecclesiasticum* ed. F. H. Wegele 1855 (Thüring. Geschichtsqu., II. Bd.) S. 442; er heißt hier Ruthard. Nikolaus von Siegen macht a. a. O. S. 441—446 ausführliche Mitteilungen über die wichtigeren Beschlüsse dieses Kapitels, das sich besonders gegen das Adelsprivileg und die um sich greifende Abfallsbewegung zu wenden hatte.

Alp

**21. 1473 Mai 2. Nürnberg, St. Aegidien (IV).** Präsidenten: Theodorich von Bursfeld, Günther von St. Peter-Erfurt, Johann von St. Aegidien-Nürnberg und Johann von Donauwörth.

Clm. 4406 f. 175a/180; Trith. Op. pia 1056.

**22. 1476 Mai 5. Bamberg, Michelsberg (III).** Vorsitzende: Martin von Schwarzach am Main, Hermann von St. Jakob Mainz, Heinrich von Blaubeuren und Johann von St. Aegidien-Nürnberg.

Clm 4406 f. 180b/187a; Trith. Op. pia 1057.

**23. 1479 April 25. Nürnberg, St. Aegidien (V).** Präsidenten: Martin von Schwarzach am Main, Leonhard von Kastl, Bernhard von Hirsau und Hermann von St. Jakob-Mainz.

Clm 4406 f. 187b/193b; Trith. Op. pia 1057 s. — Eine Tagung zu Konstanz 1481 Januar 13 (St. Hilaritag), von der Kiem, Muri I, 230 meldet, war jedenfalls kein „General-“ oder Provinzialkapitel, sondern eine Sondersammlung einzelner Aebte (etwa der Diözese Konstanz).

**24. 1482 April 28. Blaubeuren.** Vorsitzende: Georg von St. Stephan-Würzburg, Johann von Wiblingen, Ulrich von Michelsberg und Johann von St. Aegidien-Nürnberg.

Clm 4406 f. 196a/203a; Trith. Op. pia 1058. — Wittwer, Catalogus abbatum S. Udalrici S. 318 f. gedenkt einer Versammlung (quedam convocacio abbatum O. S. B.; ob außerordentliches Provinzialkapitel?) 1483 zu Heiligkreuz-Donauwört, von der die Aebte von St. Aegidien-Nürnberg, St. Ulrich-Augsburg, Elchingen und Münchaurach an den Bischof von Eichstätt abgeordnet wurden.

**25. 1485 April 24/27. Augsburg, St. Ulrich (II).** Vorsitzende: Johann von St. Aegidien-Nürnberg, Johann (Trithe-mius) von Spanheim, Heinrich von Weißenburg und Paul von Elchingen.

Clm 4406 f. 204a/212b; Trith. Op. pia 1059 s. — Einen ausführlichen Bericht über den äußeren glanzvollen Verlauf des Kapitels, das Sonntag den 24. April begann [Wittwer fälschlich: 23. April] und Mittwoch den 27. geschlossen wurde, gibt Wittwer, Catal. abbat. S. Udalrici S. 325—328. Zur Bewirtung der zahlreichen, z. T. aus weiter Ferne erschienenen Gäste (Wittwer hebt die Teilnahme sächsischer Aebte ausdrücklich hervor, gibt jedoch die Zahl der Teilnehmer nicht an) wurden soviele (meist entlehnte) goldene und silberne Gefäße aufgestellt, daß die Kapitelpräsidenten, de quorum numero erat principalis unus abbas Herbipolensis [sollte heißen: Nurembergensis], gegen solche Prachtentfaltung Einsprache erhoben.

**26. 1487 Mai 6. Mainz, St. Jakob (I).** Präsidenten: Heinrich von Weißenburg, Konrad von Wiblingen, Bertram von St. Godehard-Hildesheim und Johann von Seligenstadt.

Trith. Op. pia 1060 und Ann. Hirsaug. II, 528. Der Rezeß wurde ohne Angabe von Titel, Ort und Jahr [1487, Peter Schöffer in Mainz] gedruckt, 4 Bl. Fol. Vergl. Plac. Braun, Notitia hist.-lit. de libris usque ad a. MD. impressis in bibliotheca monasterii ad Ss. Udalr. et Afram Augustae

extantibus II (1789), 28; die falsche Titelangabe, die sich hier findet (Recessus capituli ab abbatibus O. S. B., Congregationis Bursfeldensis Moguntiae a. 1487 habiti), ist eine Zutat Brauns.

**27. 1490 April 24. Nürnberg, St. Aegidien (VI).** Vorsitzende: Georg von Stephan-Würzburg, Johann von St. Aegidien-Nürnberg, Heinrich von Blaubeuren und Blasius von Hirsau.

Trith. Op. pia 1061; Ann. Hirsaug. II, 534.

**28. 1493 April 28. Hirsau.** Vorsitzende: Johann (Trithemius) von Spanheim, Konrad von Wiblingen, Bartholomäus von Donauwört und Andreas von Michelsberg.

Trith. Op. pia 1061; Ann. Hirsaug. 552.

**29. 1496 Mai 1. Seligenstadt (III)** Präsidenten: Hermann von St. Jakob-Mainz, Bernhard von Northeim, Konrad von St. Ulrich-Augsburg und Johann von St. Aegidien-Nürnberg.

Trith. Ann. Hirsaug. II, 562. Ein handschriftlicher Eintrag (16. Jahrh.) in dem von mir benützten, aus Zwiefalten stammenden Exemplar der Landesbibliothek in Stuttgart bemerkt hiezu: Imo, loco ultimi impediti Georgius Zwiefalten. — Magn. Ziegelbauer, Historia rei liter. O. S. B. III (1754), 266—268; Hay, Astrum inextinctum p. 232 s.

**30. 1499 April 21. Würzburg, St. Stephan (IV).** Vorsitzende: Johannes (Trithemius) von Spanheim, Andreas von Michelsberg, Johann von St. Michael-Hildesheim und Thomas von Seligenstadt.

Trith. Ann. Hirsaug. II, 572. — Kiem, Muri I, 262, spricht von einem Generalkapitel zu Würzburg 1502, auf dem Trithemius „die unzufriedenen Geister kaum zusammenhalten konnte“ (viele Klöster erklärten die beschlossenen Satzungen für allzu streng); es muß hier das Kapitel von 1499 gemeint sein.

**31. 1501 Mai 2. Fulda, St. Salvatorabtei (II).** Vorsitzende: Johann (Trithemius) von Spanheim, Johann von St. Aegidien-Nürnberg, Johann von Huysburg und Johann von Elchingen.

Trith. Ann. Hirsaug. II, 582; vgl. auch Magnus Sattler, Chronik von Andechs (1877, S. 226).

Das nächste Kapitel sollte 1504 in Augsburg zusammentreten, mußte aber wegen des bayrischen Erbfolgekrieges verschoben werden (Ann. Hirsaug. II, 603).

**32. 1506 Mai 3. Augsburg, St. Ulrich (III).** Präsidenten: Johann von Reinhardsbrenn, Volpert von Hersfeld, Konrad von St. Stephan-Würzburg und Martin von Wiblingen.

Trith. Ann. II, 630. Nach einem Fortsetzer der Chronik des Hector Müllich, Chroniken der deutschen Städte 22 (Augsburg 3), 451, wurden auf diesem Kapitel (an des hl. Kreuztag nach Osters) 130 Aebte bei St. Ulrich gespeist. „Da schankt disse stat den abten allen und irem capitel ain Fürstenschankung, das was 32 kanten u. 2 schaf mit fischen, das tetens

3 tag nach ainander, altag ain Fürstenschankung<sup>a</sup>. Das Rechnungsbuch der Stadt verzeichnet auf den 9. Mai eine Ausgabe von „44 Pfd. 13l Sch. 1 Pf. um 104 kanten den prelaten sant benedicten ordens, so im Kapittel hie gewest sind“.

33. 1509 April 29 | Mai 1. Erfurt, St. Peter (V). Vorsitzende: Bartholomäus von Donauwört, Heinrich von Bursfeld, Marcellinus von Seligenstadt und Georg von Zwiefalten. Trith. Ann. Hirsaug. II, 640; vgl. Sattler, Chronik von Andechs, S. 226.

34. 1512 Mai 2. Bamberg, Michelsberg (IV). Vorsitzende: Johann von St. Peter-Erfurt, Johann von St. Ulrich-Augsburg, Wolfgang von St. Aegidien-Nürnberg und Johann von Hirsau. Trith. Ann. Hirsaug. II, 677; vgl. Sattler, Chronik von Andechs, S. 226. Fälschlicherweise wird diese Tagung als Bursfelder Kapitel bezeichnet in Ann. Neresheim. S. 28 (zum J. 1513).

35. 1515 April 29. Mainz, St. Jakob (II). Die Aebte Johann von Neresheim und Gregor von Blaubeuren werden zu Visitatoren im Bistum Augsburg bestellt. Die Frage des Fleischessens muß schon hier brennend gewesen sein und führte in den nächsten Jahren zu einem argen Zerwürfnis mit den Bursfeldern. Ann. Neresheim. S. 29 zu den Jahren 1515, 1516, 1517 und 1521. — Im II. Band der Conscriptioes Veit Bilds (Bischöfl. Ordinariatsarchiv Augsburg) f. 103 findet sich das Procuratorium des Priors und Konvents von St. Ulrich, ausgestellt am 15. April 1515 für Abt Wolfgang von St. Aegidien-Nürnberg zur Vertretung ihres bereits seit 1/2 Jahre in Geschäften am kaiserlichen Hofe weilenden Abts auf dem auf Sonntag Jubilate (29. April) ins Kl. St. Jakob zu Mainz angesagten Provinzialkapitel.

36. 1518 (Tag?). Würzburg, St. Stephan (V). Präsidenten: Heinrich von Bursfeld, Johann von Neresheim, Johann von St. Jakob-Mainz und Andreas von Ochsenhausen. Der Abt von Neresheim wird wieder mit der Visitation der schwäbischen Klöster betraut. Ann. Neresheim. S. 29 zu den Jahren 1518/20, Hay, Astrum inextinctum p. 233s., gibt die Präsenzliste. Danach waren von 115 Aebten der Provinz persönlich erschienen oder gesetzmäßig entschuldigt 87, während 28 (fast 25 %) unentschuldigt ausblieben, nämlich 9 aus der Diözese Konstanz, je 4 aus Eichstätt (darunter Kastl) und Halberstadt, je 3 aus Augsburg, Chur und Mainz, je einer aus Bamberg und Speier.

„Ein Kapitel außerhalb der Provinz in Melk“ 1518, das in Weingartener Quellen erwähnt wird (Günter, Gerwig Blarer I, 9 Anm. 1), kann nicht als ein Provinzialkapitel angesehen werden. Es handelt sich jedenfalls um eine Zusammenkunft von Aebten der Provinz Mainz-Bamberg mit solchen

der Salzburger Provinz (bezw. der Melker Union), etwa zwecks Herbeiführung gemeinsamen Vorgehens in der Frage des Fleischessens (vgl. Ann. Neresheim. z. J. 1521); an dieser Besprechung nahmen aus Schwaben teil: die Aebte Johann von Neresheim und Gerwig von Weingarten (Günter I Nr. 13: „sie, die im Melker Rezeß zuvorderst stehen“). In Melk muß dann eine zweite Zusammenkunft dieser Art nach Nürnberg (St. Aegidien) auf 16. November 1521 beschlossen worden sein, dessen Abhaltung sich, als der Termin herannahte, gewichtige Hindernisse (Pest) in den Weg stellten (Günter a. a. O. Nr. 13. 14). Ich vermag nicht zu sagen, ob, bezw. wann sie stattgefunden hat, muß es auch dahingestellt lassen, ob die Bezeichnung „Provinzialtag“ (Günter Nr. 13) für diese Versammlung gerechtfertigt ist. Auf jeden Fall handelt es sich nur um ein außerordentliches Kapitel, das nicht mitzählt.

In das Gebiet der Sage glaube ich ein Provinzialkapitel zu Würzburg 1521, dem Abt Johann von Neresheim präsiert haben soll, verweisen zu müssen. Den Neresheimer Annalen (S. 29), die davon zu berichten wissen, ist hier offenbar eine Verwechslung mit dem 36. Kapitel vom Jahre 1518 unterlaufen. Das nächste ordentliche Kapitel tagte vielmehr wie die gleiche Quelle sofort weiter meldet, zu Donauwört

**37. 1521 April 21. Donauwört, Heiligkreuz.** Abt Johann von Neresheim, einer der Präsidenten, hält die Eröffnungspredigt, Abt Friedrich von St. Aegidien-Nürnberg gab den Kapitelrezeß in Druck. Im Vordergrund des Interesses stand die Frage des Fleischessens; Beschluß, ein Indult vom Heil. Stuhl sich zu erbitten, das am 11. Juni 1523 gewährt wurde. Ann. Neresheim. S. 29; Günter, Gerwig Blarer I, 9 Anm. 1 (hier Verweis auf die Weingartner Missivbücher im Württ. Staatsarchiv zu Stuttgart, Bd. 99 f. 56 ff.). 32 Anm. 1; Kiem, Muri I, 263.

**38. Letztes Provinzialkapitel 1524 April 10. Nürnberg, St. Aegidien (VII).** Als Vorsitzende waren bestellt: Georg (Truchseß von Wetzhausen) von Wörnitz-A(u)hausen und Gerwig von Weingarten, wie es scheint auch die Aebte Friedrich von St. Aegidien-Nürnberg und Johann von Neresheim. Das Jahr zuvor fand eine Vorbesprechung der Präsidenten zu Nürnberg statt, wobei bereits wegen der Ungunst der Zeiten und des Vordringens des Luthertums eine Verschiebung oder Verlegung des Kapitels ins Auge gefaßt wurde. Am 9. Januar 1524 schrieb der Abt von Wörnitz-Auhausen an Gerwig Blarer, der damals auf dem Reichstag zu Nürnberg weilte, abermals in diesem Sinne: das Kapitel solle verschoben oder jedenfalls nicht in

Nürnberg gehalten werden (Günter I Nr. 45). Es fand trotzdem zur festgesetzten Zeit in Nürnberg statt (Ann. Neresheim. S. 29 f.), war jedoch schlecht besucht; nach Kiem, Muri I, 263 erschienen nur 35 Aebte, aus der klosterreichen Diözese Konstanz nur der Abt von Weingarten und ein Vertreter von St. Gallen. Einige schwäbische Aebte, die diesem Kapitel „wegen der Ungunst der Wege und Zeiten“ ferngeblieben waren, kamen, „um doch etwas für den Orden zu tun“, am 7. Mai d. J. in Ulm zusammen. „Die Wichtigkeit der Verhandlungsgegenstände erforderte indessen einen gemeinsamen Tag“, den einzuberufen Abt Ambrosius von Blaubeuren beauftragt wurde. Diesem Auftrag gemäß lud er mit Schreiben vom 13. Mai seinen Kollegen in Weingarten auf 12. Juni nach Lauingen ein (Günter I Nr. 49). Aus den Neresheimer Jahrbüchern (S. 30) ist zu ersehen, daß diese Zusammenkunft wirklich zustande kam.

Es war die letzte, von der wir Kenntnis haben. Zwar war zu Nürnberg (1524<sup>7</sup>) das nächste ordentliche Kapitel nach Erfurt, ohne Zweifel auf das Frühjahr 1527, einberufen und Abt Gerwig von Weingarten zum Präsidenten ernannt worden. Aber dieses Kapitel konnte wegen der Reformationsstürme nicht mehr gehalten werden (Günter II Nr. 1159, S. 229—232; Hay, Astrum inextinctum 235; Kiem, Muri II, 265). Der Abt von Weingarten wurde in seiner Eigenschaft als Präsident des Kapitels in den folgenden Jahren noch wiederholt von auswärtigen Klöstern in Anspruch genommen, erklärte jedoch in einem Schreiben vom 9. Dezember 1528, daß dieses sein Amt „Georgi jüngst vergangen [23. April 1528, richtiger: 1527?] geendet“ (Günter I, Nr. 102, 194). Erst im August 1550, vom Reichstag in Augsburg aus, suchte er, von allen Seiten gedrängt, zugleich im Namen Kaiser Karls V., durch Rundschreiben an die Aebte der Provinz, das seit 26 Jahren eingestellte Kapitel wieder zum Leben zu erwecken; im Interesse des Ordens will er, falls die Aebte es wünschen, sobald als möglich ein neues Kapitel, sei es nach Erfurt, sei es an einen anderen Ort, einberufen (Günter II Nr. 1159). Wir erfahren nicht ausdrücklich, wie seine Einladung von den Beteiligten aufgenommen wurde; aber sicher ist, daß das Provinzialkapitel in seiner bisherigen Form begraben war.

<sup>7</sup> Gerwig Blarer sagt zwar a. a. O. zweimal (Günter II, 229. 232), daß er zu (Donau-)Wört in das Präsidium für Erfurt berufen worden sei. Allein es muß ihm hier ein Irrtum unterlaufen sein, da auch nach seiner eigenen Angabe (Günter II, 230) das letzte Provinzialkapitel zu Nürnberg und das vorletzte zu Donauwört stattgefunden hat und seine Vollmacht als Kapitelpräsident, die er zu Donauwört (1521) erhalten hatte, mit dem Tag der Eröffnung des Nürnberger Kapitels von 1524 erloschen war.

Erst nach dem Tridentinum setzt die Verbandstätigkeit wieder ein, jedoch auf neuer Grundlage. In der schwäbischen Benediktinerkongregation vom hl. Joseph, die 1568 bezw. 1603 gemäß den Trienter Dekreten vom 3./4. Dezember 1563 (sess. 25 cap. 1 und 8 de regularibus et monialibus) errichtet wurde, hat, wie der Ochsenhausener Ordensschriftsteller Roman Hay nachdrücklich geltend macht, das durch die Macht der Tatsachen (dissolutione facti, non iuris) aufgelöste Provinzialkapitel neu aufgelebt.<sup>8</sup>

Ein Rückblick zeigt uns, daß das Kapitel der Provinz Mainz-Bamberg von den Tagen des Konstanzer Konzils an bis in die Sturmjahre der deutschen Glaubensspaltung hinein ziemlich regelmäßig stattfand. Der Abstand von einem Kapitel zum anderen betrug meist 3 Jahre, wie es die päpstliche Gesetzgebung verlangte; wenn ausnahmsweise je zweimal ein vier- und fünfjähriger Abstand (vor den Kapiteln von 1439 und 1451, bezw. 1464 und 1506) eintrat, so wurde diese Verzögerung dadurch wieder reichlich ausgeglichen, daß acht Kapiteln nur ein zweijähriger Abstand vorausging (1420, 1422, 1424, 1426, 1441, 1456, 1487, 1501). Die angeführten Beispiele tun dar, daß im ersten Jahrzehnt das zweijährige Kapitel geradezu die Regel bildete, wie denn auch das zweite Kapitel (1418) schon nach einem Jahre stattfand.

Das ordentliche Kapitel wurde regelmäßig im Frühjahr abgehalten und meist am 3. Sonntag nach Ostern (Jubilate), öfters auch am 2. (Misericordia Domini) oder 4. Sonntag nach Ostern (Cantate) eröffnet. Wenn die Kapitel von 1418 u. 1435 im Herbst und Sommer stattfanden, so war dies durch besondere Verhältnisse veranlaßt, die es auch mit sich brachten, daß die Benediktiner für diese beiden Kapitel die Gastfreundschaft anderer Orden (Augustiner in Mainz, Dominikaner in Basel) in Anspruch nehmen mußten. Die 36 übrigen Kapitel verteilen sich auf 12 Benediktinerabteien, die im Süden und in der Mitte der weitausgedehnten Provinz lagen; die südlichste ist Petershausen bei Konstanz, die nördlichsten Erfurt (St. Peter) und Fulda (St. Salvator). Am häufigsten tagte das Kapitel in St. Aegidien zu Nürnberg, das siebenmal die Ehre hatte, die Väter der Provinz zu beherbergen, fünfmal in St. Stephan zu Würzburg und St. Peter zu Erfurt, viermal auf dem Michelsberg zu Bamberg, je dreimal zu Seligenstadt und in St. Ulrich zu Augsburg, je zweimal zu Petershausen, Fulda und in St. Jakob zu Mainz, je einmal zu Blaubeuren, Hirsau und Donauwört.

<sup>8</sup> Astrum inextinctum p. 236 ss.

Ueber den Besuch der Kapitel sind wir vorerst leider schlecht unterrichtet. Wiederholt wird über schlechten Besuch Klage geführt, so 1420, 1447 und 1524. Genauere Angaben liegen bis jetzt nur über 4 Kapitel vor: 1417 erschienen von 133 Aebten 78 in eigener Person, 48 ließen sich vertreten;<sup>9</sup> 1518 waren von 115 Abteien 87 vertreten; 1506 sollen 130 Aebte in Augsburg beisammen gewesen sein, eine Zahl, die, wenn sie richtig ist, wohl die Begleiter der Aebte mit einschließt. Viel zu wünschen ließ der Besuch des durch die Teilnahme des Kardinallegaten Nikolaus Cusanus hochbedeutsamen Kapitels zu Würzburg 1451, wo nur 53 Aebte und Prokuratoren in die Hand des Kardinals die beschlossene Reform eidlich gelobten, eine Tatsache, die aufs neue bestätigt, daß gerade um die Mitte des 15. Jahrhunderts eine Krise in der Reformbewegung eingetreten war und die Abfallsbewegung damals dem deutschen Zweig des Benediktinerordens, besonders in der Provinz Mainz-Bamberg, sehr viel zu schaffen machte. Es zeugt von der Kraft, die dem Orden noch immer innewohnte, wenn in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts das Provinzialkapitel, dieses „Ferment“ des Ordens, das „die Konvente der Mainzer-Provinz zusammen und einigermaßen Ordnung hielt“<sup>10</sup>, wieder nicht nur regelmäßig stattfinden konnte, sondern auch, wie es scheint, eines guten Besuches sich erfreuen durfte. Das Hauptverdienst hieran gebührt ohne Zweifel so manchen reformeifrigen Ordensprälaten, die in der obigen Zusammenstellung sooft als Kapitelspräsidenten genannt wurden, wie die Aebte des Nürnberger St. Aegidien-Klosters, Melchior von Stammheim von St. Ulrich-Augsburg, Eberhard von Venlo von Michelsberg, Johannes Trithemius und Johannes Vinsternau von Neresheim.

---

<sup>9</sup> Vgl. vorigen Band dieser Zeitschrift S. 21–26.

<sup>10</sup> Günter, Gerwig Blarer I, 9 Anm. 1 und Einl. S. XXXI.